

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildensels.

Nr. 73

Mittwoch, den 29. März 1905.

58.

Jahrgang.

Abonnement - Einladung.

Mit 1. April 1905 beginnt ein neues Abonnement auf den „Erzgebirgischen Volksfreund“.

Unser Blatt hat sich durch rasche und übersichtliche Veröffentlichung auf allen Gebieten des täglichen Lebens, in der Politik sowohl, wie in örtlichen und provinzialen Angelegenheiten von Jahr zu Jahr einen größeren Besitzkreis erworben, zumal auch für den belehrenden und unterhaltenden Teil durch die täglich erscheinenden Beilagen in ausgiebigem Maße gesorgt ist. Inserate sind bei der weiten Verbreitung des Erzgeb. Volksfreundes in einer Auflage von täglich über 6400 Exemplaren erfahrungsgemäß von bestem Erfolg.

Der „Erzgeb. Volksfreund“ ist hier durch die Expedition und ausdrücklich durch alle Postanstalten, Expeditionen und Boten zu beziehen. Der Abonnementpreis beträgt pro Monat 80 Pfpg. und werden die geforderten Abonnements erachtet, denselben nur gegen gebrachte Rüttung zu entrichten.

Zu zahlreichem Abonnement laden ein
Schneeberg, März 1905.

die Redaktion und die Expedition des „Erzgeb. Volksfreundes“.

Auf Blatt 4 des Gewerbeaufzeichnungsblattes unterzeichneten Amtsgerichte ist bereits durch Statut vom 6. März 1905 ertheilt: „Gesangs- und Abfahrgewerbeschaffung Böhmisches und Umgegend eingetragene Gewerbeschaffung mit beschränkter Haftpflicht“ mit dem Sitz in Lößnitz im Erzgebirge und weiter folgendes eingetragen worden:

Gegenstand des Unternehmens ist: Auftragung landwirtschaftlicher Bedarfssortikel im Großen und kleinen am die Genossenschaftsmitglieder, sowie Abnahme der landwirtschaftlichen Erzeugnisse der Mitglieder und gewerbsmäßiger Verkauf dieses Erzeugnisses.

Die Haftsumme eines jeden Genossen für jeden Geschäftskontakt beträgt Einhunderttausend Mark. Die höchste Saldi des Geschäftskontakts, auf welche ein Genosse sich bestellen kann, ist auf 20 festgestellt.

Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen, soweit nicht besonderlich die Herausgabe in dem in Schneeberg eröffneten „Erzgebirgischen Volksfreund“ schriftlich (§ 17 Abs. 4 des Statutes) vorgeschrieben ist, in der in Dresden erscheinenden Zeitschrift „Genossenschaftliche Mitteilungen des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreiche Sachsen“ in der Form, daß sie mit der Genossenschaftsfirma und den Namen zweier Vorstandsmitglieder oder, sofern die Bekanntmachung vom Aufsichtsrat ausgeht, mit dem Namen des Vorstandes des Aufsichtsrates zu unterschrieben sind.

Willenserklärungen und Belehrungen der Genossenschaft erfolgen in der Weise, daß zwei Mitglieder des Vorstandes der Genossenschaft ihre Namen befügen.

Zu Mitgliedern des Vorstandes sind bestellt:

- a. der Fleischer und Konditor Karl Gustav Wagner, Lößnitz,
- b. der Wirtschaftsbauer Emil Stanhold, Lößnitz,
- c. der Gutsbesitzer Karl Hermann Ströbel, Lößnitz,
- d. der Gutsbesitzer Emil Richard Hübler in Niederroßtal.

Die Einsicht der Saldi der Genossen ist während der Dienststunden des unterzeichneten Amtsgerichts jedem gestattet.

Lößnitz, am 25. März 1905.

Königliches Amtsgericht.

Lößnitz. Die Brandversicherungsbeiträge für 1. Termin 1905 nach 1 % für die Gewerbeinheit und bis spätestens zum 10. April d. J. zur Vermehrung der Zwangsbeteiligung an unsere Stuvereinnahmen zu bezahlen. Statt der Stadt Lößnitz, 27. März 1905. Sieger, Beam.

Schwarzenberg. Nach § 7 letzter Absatz des Regulatios für die gewerbliche Fortbildungsschule zu Schwarzenberg unterliegt die Aufnahme auswärtiger Schüler von Fall zu Fall der Entfernung bis für die durehe Verwaltung der Schule eingesetzten Ausküsse. Um diese Entfernung rechtzeitig herzuführen zu können, ergeht an alle Beteiligten hiermit Veranlassung, zur Vermehrung von Weiteren Anmeldungen unter Beifügung des letzten Schuljahres spätestens 14 Tage vor Ostern bei uns oder dem Leiter der gewerblichen Fortbildungsschule, Herrn Direktor Schäfer, bewirken zu wollen.

Schwarzenberg, am 27. März 1905.

Der Rat der Stadt.
Grafs, Bürgermeister.

Hartenstein. Am 31. März bis 1. April d. J. werden bis sechs Tasse (noch Höhe von 1 ½ für die Einheit) fällig, welche innerhalb der gesetzlichen Zahlungsfristen und zwar bis erster Abgabe bis zum 7. April er.

und bis letzter bis spätestens den 20. April er. Bei Vermehrung zwangsläufiger Beliebung an unsere Stadtfesten-Einnahme abzuführen sind. Hartenstein, am 27. März 1905.

Der Stadtrat.
Förster, Bürgermeister.

Rathaus die Erfüllung des steuerpflichtigen Einkommens im hiesigen Ort bestimmt und deren Ergebnis den Beflügten bekannt gemacht worden ist, so werden im Gemeindeamt der in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergebnissteuergesetzes vom 2. Juli 1902 enthaltenen Bestimmungen alle Personen, welche hierorts ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber der gewöhnliche Befüllungen ausgesetzte Steuerpflicht nicht hat bekräftigt werden kann, gleich aufgefordert, sich wegen Witterung des Erfüllungsergebnisses bei der hiesigen Ortssteuerbehörde zu melden.

Stein, am 27. März 1905. Der Gemeindevorstand.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung in Aue

im Stadtverordnetenversammlungssaal.
Mittwoch, den 29. März 1905, Nachmittags 6 Uhr.

Realschule mit Progymnasium zu Aue.

Zur feierlichen Entlassung der Abiturienten,
Donnerstag, den 30. März, vormittags 11 Uhr,
lädt die Kaiserlichen, Königlichen und Städtischen Behörden, die Eltern und Angehörigen
der Schüler, sowie alle Freunde der Anstalt ergebenst ein
das Lehrerkollegium der Realschule.
Prof. Dr. H. Goldhan.

Auflage- und Brennholz-Besteigerungen auf Steiner Revier.

In der Bahnhofrestaurierung zu Stein sollen am
Donnerstag, den 6. April d. J.,
von nachm. 2 Uhr ab,

1190	Stiel R-Stämme	bis 15 cm Mittenfläche,
267	-	16-22
25	-	23-29
1	Stamm	30-36
2	Stielne Stämme	bis 15
1	Stielner Stamm	16-22
7	Stielne Stämme	bis 15
41	-	16-22
17	-	23-29
6	-	30-36
1	buchener Stamm	37-43
2	buch. Stämme	44 u. m.
1	äldener Stamm	30-36
1	-	49
63	R-Rüper	8-15
28	-	16-22
14	-	23-29
5	-	30-36
1	Riot	37-43
20	buch. Rüper	8-15
14	-	16-22
5	-	23-29
1	Riot	44-50
7	Riot. Rüper	8-15
5	-	16-22
1	Riot	23-29
1	Rub.	8-15
2	Rüper	16-22
3	-	16-22
1	Riot	23-29
3	Rüper	30-36
1	Riot	37-43
1	-	44-50
4	Rüper	51 u. m.
130	R-Stangen	8-4
390	-	5-6
1100	-	7-9
1315	-	10-12
800	-	13-15

Freitag, den 7. April a. c.,

von nachm. 2 Uhr ab,

5. Rammeter	2. Grünscheit,
28	R.
34,	2. Grünscheit,
106	R.
8	Grünscheit,
7 R.-Langspanten,	wie oben,
15 R.	

unter den gleichen Bedingungen wie bisher verkauf werden.
Sächsische Oberhauptsgesetzliche Forstverwaltung Görlitz.

Rückdem die Ergebnisse der bisjährigen Staatsauskunftsabfrage des Reichstags-Mitgliedern bekannt gemacht werden soll, werden im Gesamtbereich der Auskunftsabfragen in § 46 des Staatsauskunftsabfrages vom 24. März 1900 alle Personen, welche hier ihre Pflichten zu erfüllen haben, darum aber die Einsicht nicht haben befähigt werden können, aufgefordert, wegen Mündung des Einsichtsvermögens für bei der jüngsten Ortsauskunftsabfrage anzumelden.

Bonn, den 27. März 1905.

Gemeindeverwaltung,
Bonn.

Pflanzenverkauf!

Der Pflanzenverkauf 1905 effiziert in fröhlicher, bestens vorbereiteter Qualität:	
300	Ober. 2-jährige Blumenpflanzen
2000	" 1 " Blumenpflanzen
100	" 3 " Blumenpflanzen
200	" 2 " Blumenpflanzen
8	Ober. 5-jährige wiederholte verschulte Rosenheilste 1,-3 m hoch, à Ober. 45,00,-
12	" 3 " verschulte Rosenheilste, 1,-1,-
5,5	" 3 " Rosenheilste, 1,-2,-
51	" 3 " Rosenheilste, 0,-0,-
80	" 3 " Staudenhalben, 0,-0,-
800	" 1 " Blumenpflanzen, 0,-0,-

Die Königliche Forstrevierverwaltung Santes i. Erzg.

Die Novelle zum Vergesetz im preußischen Abgeordnetenhaus.

In gefälliger Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses begann die Vergesetz-Novelle. zunächst nimmt Graf Böllow das Wort und weist darauf hin, daß die Regierung vor dem Streit mit dem Verbot des Boykotts und der Auflösung des Knopfklubwesens, sowie mit anderem an der Seite befehlenden Maßregeln beschäftigt war. Er erkennt die gute Haltung der Arbeiter während des Streits an; das andere aber sieht, daß die Schiedsgerichte in ihm einen Kontraktstreit sehen und daß sie mit den Kontraktstreitigen nicht verhandeln wollten. Dieser Widerstand mußte ausgegeben werden, als die Regierung eine Einigung für nötig hielt. Der Staat müsse die ordnende und schützende Hand über dieses Gebiet halten. (Böllow.) Es ist möglich, daß die sozialdemokratischen Führer bestimmt bemüht waren, den Streit zu verhindern; als der Streit aber entstand, sah die sozialdemokratische Presse verzweifelt ein und bezeichnete unsere Stellung als Provokation. Der bergbauliche Verein meint, ohne unser Vorgehen hätte die Sozialdemokratie eine furchtbare Niederlage erlitten. Durch den Verlust dieses Kampfes wäre die Sozialdemokratie nicht geschwächt worden. Es werde auch fern der Sozialdemokratie bekämpft, aber auf schwankendem Boden sei es keine Attacke. Die Arbeiter lebten voll Vertrauen auf die Regierung zur Arbeit zurück. „Enttäuschen Sie, meine Herren, das Vertrauen nicht. Wenn Sie uns heute folgen, tun Sie etwas gegen die Sozialdemokratie und für die Monarchie.“ (Böllow.) Minister Müller führt aus: Was die Vorlage bringe, sei nichts Neues. Es seien Antworten auf Fragen, die seit mehr als 20 Jahren gestellt wurden. Die wesentliche Frage sei bis der Arbeiterausschuß. Bisher waren diese nur statthaft. Wo diese allein arbeiteten, so arbeiteten sie gut und wichen zum Frieden. Deshalb entschloß sich die Regierung, sie obligatorisch zu machen und ihnen bestimmte Kompetenzen zu geben. Sobald erst die Schwierigkeiten überwunden seien werden, werde auch ein gutes Verhältnis zwischen den Betriebsleitern und Arbeitern hergestellt werden können; denn die Furcht vor Agitatoren sei übertrieben. Die Regierung, wie wir sie hier wünschen, soll jedoch kein Prädikat für andere Industrien sein. Den Ausgangspunkt für den Streit bildete die Dauer der Sitzfahrt. Die halbstündige, wie sie früher war, wollen wir wieder einführen. Dann entschlossen wir uns, den sanitären Maximalarbeitszeit abzuschaffen nach der Höhe der Temperatur einzuführen. Die Arbeitszeit in Böden mit über 22 Grad ist vom Oktober 1908 auf 8, in Böden über 28 Grad auf 6 Stunden festgesetzt. Bei Regelung der Überstunden kam es uns darauf an, den einzelnen Arbeiter vor übermäßiger Belastung zu schützen. Der sensationelle Punkt der Vorlage betrifft das Wagnerrullen. Wir geben den berechtigten Forderungen nach. Bekannte Überstunden soll man bestreiten. Durch dieses Gesetz erhalten wir uns ein gutes Gewissen, indem wir sozialpolitische Überstunden besiegeln, wo wir sie finden. (Böllow.) Abg. Hoppeck beantwortet Überstundung an einer 28-stündigen Kommission. Abg. Schiffer (nat.-lib.) führt aus, die Partei befürwortet, daß hier abgerissene Stücke des Vergesetzes zu erledigen, werde sich aber selbstverständlich der Verpflichtung dazu nicht entziehen und stimmt der Kommissionsverhandlung zu. Abg. Hirsch merkt, es handele sich hier um einfache Forderungen der gefundenen Sozialpolitik. Abg. Spann betont, seine Freunde bringen die Vorlage Sympathie entgegen. Der Staat möge eingreifen, um den Arbeitern ausreichenden Schutz für ihre Gesundheit zu garantieren. Graf Böllow sprach die Bescheidigung aus, daß alle Parteien eine Verständigung in Aussicht gestellt haben. Die Novelle zum Vergesetz sollte die Mißstände beseitigen, die durch den Streit sich herausgeholt haben, eben trotzdem nur ein Gelegenheitsgebot zu sein. Die Regierung habe weder auf Seiten der Arbeiter, noch der Arbeitgeber und wolle nur einem neuen Streit vorbeugen. Der Vorwurf der Schwäche seitens der Regierung sei unverachtigt angesehen der Erklärungen hier und im Reichstage. Er glaubt nicht, daß der Streit einen friedlichen Verlauf genommen hätte, wenn er nach einem anderen Projekt behandelt worden wäre. Es handele sich um einen Streit, wie er niemals so umfangreich in Deutschland vorkommen sei. Der Lohnausfall beeinträchtigt sich auf Millionen. Noch größer war der Verlust in Industrie und Handel. Es handele sich um Interessen, die die ganze Weltlage berührten. Die Arbeitgeber könnten noch länger warten, aber wenn der Streit noch länger dauerte, entfiel die Gefahr, daß wir auf dem Weltmarkt Einbußen erlitten. Die Erfahrungen der Sozialdemokratie, die geistlichen Gewerkschaften aufzugeben, erschweren unsere Absichten. Es ist Pflicht der Regierung, zu prüfen, was sachlich geboten ist. (Böllow.) Weiterer Beratung steht.

Tagesgeschäfte.

Deutschland.

Berlin, 27. März. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Reiter Josef Hirten, geb. 5. Juli 1880 zu Berlin-Lichtenberg im 5. Rheinischen Infanterie Rgt. Nr. 65, am 5. Januar d. J. im Gefecht bei Gotha gefallen. (Infolge von Minenexplosion verhindert) Kriegsfestwilliger Franz Krause, geb. am 10. Oktober 1866 zu Langenauingen, am 11. März d. J. im

Holzversteigerung auf Autonothaler Staatsforstrevier.

Zu der wöchentlichen Auktionation „zum Waldbüchsen“ in Autonothal sollen

Freitag, d. 7. April 1905, von mittags halb 12 Uhr an,

1100 fl. Höhe von 7-15 cm Oberfl.	auf dem Gelände
1500 " " 16-22 "	
3000 " " 23-55 "	

gegen sofortige Bezahlung und unter dem vorher bekannten Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Forstverwaltung erzielt über einige Höhe höhere Auskunft.

Autonothal und Schwarzenberg, am 27. März 1905.

Rgl. Forstrevierverwaltung. Rgl. Forstrevieramt. Güter.

Gefecht bei Grindau schwer verwundet. — Major Johann Böll, geb. am 19. April 1883 zu Schönau, früher im Fußiller-Rgt. Königs (Schles.-Holst.) Nr. 86, am 22. März d. J. im Gefecht auf Fontain an Tappis getötet. Major Hermann Gummert aus Groppendorf bei einem tödlichen Angriff auf einen Posten in Übertrichtbuch erschossen.

Österreich.

Wien, 27. März. Wie der Politischen Korrespondenz aus Sofia gemeldet wird, verlautet bestens, daß Fürst Ferdinand, einer an der ergangenen Einladung folgend, dem Präsidenten Doubat in den nächsten Tagen einen offiziellen Besuch abstellen werde. Der Ministerpräsident Petrow werde voraussichtlich den Fürsten nach Paris begleiten.

Frankreich.

Paris, 27. März. Der frühere Marineminister Lavalon berichtet in seinem Blatte „Sociale“ die Reise Kaiser Wilhelms nach Tanger und sagt, es sei offenkundig, daß der Kaiser nicht bei dieser Gelegenheit als Besucher der Unabhängigkeit Marokkos geladen wolle. Diese Haltung könnte die Eigenschaft Frankreichs nicht verschleiern; um könnte höchstens eine Edition für die französischen Diplomaten und eine Warnung für diejenigen darin enthalten, welche die französischen Diplomaten nach dieser Richtung geleitet haben. Frankreich sollte keine sich weiter über eine Neutralität, noch über ungerechtfertigte Bestrafungen beklagen. Deutschland verteidigt seine Interessen in Marokko, wie Frankreich die seinen verteidigt. Das ist das Recht Deutschlands. Nur diejenigen können dieses Vorgehen selbstlos finden, welche so leichtsinnig waren, dies nicht vorzusehen. Die deutsche Politik des republikanischen Frankreich mag sich am hellen Tage vollziehen; es braucht weder geheime Unterthanen, noch heimliche Anhänger. Wir haben bei der Hochoba-Angelegenheit zu unserem eigenen Schaden erfahren, was diplomatische Geheimnistümerei kosten kann. Wir wollen gelegentlich Marokko nicht ein Abenteuer erwarten, das für uns so prächtig war. Es scheint sich deshalb, daß die französische Regierung einen Heimvorsichtigen Rücksicht nehmen würde, wenn sie sehr nachdrücklich die bereits abgegebenen Forderungen wiederholen würde, daß Frankreich entschlossen sei, die Unabhängigkeit Marokkos und die Freiheit des ausländischen Handels im marokkanischen Gebiete vollauf zu respektieren.

Italien.

Messina, 27. März. Ihre Majestät die deutsche Kaiserin und die Prinzessin Cecilie und Oskar verliehen die „Hohenzollern“ heute vormittag bald nach 9 Uhr, bestiegten ihre Wagen und fuhren unter militärischen Ehrenbegleitungen und begleiteten Kundgebungen der zahlreich angetretenen Menschenmenge nach dem Dom, wo sie von der Großlichkeit und von dem deutschen Konsul empfangen wurden. Die hohe Reiseade war begleitet von dem Dom unter Führung des Fürsten Galliari und begabten sich darauf nach dem Friedhof. Die Menge, die sich auf dem Platz vor dem Dom angesammelt hatte, drängte, als die Kaiserin und die Prinzessin herantraten, wiederum in lebhafte Hochrufe aus. Auch auf der Fahrt nach dem Friedhof setzten sich die Kundgebungen der Bevölkerung fort; von dem höchsten Balkon des Hauses aus wurden die hohen Gäste durch Wachen der italienischen Polizei begleitet. Die Stadt ist reich geschmückt, überall wehen Flaggen in italienischer und deutscher Farben. In den Straßen herrscht stellidliches Leben bei prächtigem Frühlingswetter.

Taranto, 27. März. Die deutsche Kaiserin traf heute nachmittag kurz nach 3 Uhr mit dem Prinzen Eitel Friedrich und Oskar, von Messina kommend, hier ein und wurde von der Bevölkerung mit lebhaften Zurufen begrüßt.

Portugal.

Lissabon, 27. März. Die Zeitungen widmen der Ankunft des deutschen Kaisers ausführliche Artikel, in welchen sie den hohen Guest auf wohrkreis begreifen. Die Straßen und Plätze, welche der Kaiser bei seiner Fahrt durch die Stadt passieren wird, sind mit Fahnen, militärischen Emblemen und Wappen in den deutschen Farben reichlich geschmückt. In mehreren Städten sind weithin höhere Begrüßungsschriften in deutscher Sprache und in deutscher Schriftart angebracht. Das Wetter ist schön.

Der „L.A.“ berichtet aus Lissabon: Es sind bereits über 75.000 Menschen hier eingetroffen, um den Kaiser zu bewirten. Fortwährend laufen überfüllte Bäume ein. Alle Geschäfte sind bis ans Dach vollgeplottet. Hotelbesitzer Preise werden gefordert und bezahlt. Durchgreifende Massen erschweren auf Straßen und Plätzen den Verkehr. Die meisten Männer veranstalten Extrazugaben und bringen Dutzende von Spalten über Kaiser Wilhelm und Deutschland. Die Zeitungen preisen den Kaiser als Hervorruhende, Diplomaten, Kolonialpolitiker, Förderer der Landwirtschaft, der Industrie, des Handels und der Wissenschaft, als Künstler, Philanthrop und Sportsmann. „Notícias“ schreibt, sein Herrscher Europa habe so sehr allgemeine Bewunderung zu erregen vermoht wie der deutsche Kaiser. Die halboffizielle „Novidades“ schreibt: Der Besuch des deutschen Kaisers hier ist direkt von der portugiesischen Regierung nachgesucht worden; sie hält darauf, dem portugiesischen Volk Gelegenheit zu geben, seiner Bewunderung und Sympathie für den deutschen Kaiser Ausdruck zu geben.

Lissabon, 27. März. Kaiser Wilhelm ist nachmittags 3 Uhr mit dem Dampfer „Domburg“ der Hamburg-Kamerino-Linie bei seinem Wohnsitz hier eingetrof-

fen und vom König, dem Kronprinzen, dem Herzog von Oporto, dem Hof- und Staatswürdenträgern und der Bevölkerung herzlich empfangen worden.

England.

London, 27. März. Unterhaus. Im Verlauf der Debatte fragt Mr. Neill (Nationalist) den Premierminister, ob er irgend eine Mitteilung zu machen habe über Friedensverhandlungen zwischen England und Japan. Eine Antwort erfolgte hierauf nicht.

London, 27. März. Der „Times“-Korrespondent in London telegraphiert, Deutschland lehne jede Diskussion der marokkanischen Frage mit Frankreich ab unter der Bedingung, daß jeglicher Vertrag oder jegliches Arrangement über Marokko von irgend welcher Art zwischen irgend welchen Mächten durch den bloßen Umlauf ihres Verhandlungsbüros die absolute Integrität Marokkos und die absolute Souveränität des Sultans in Frage stellen würden, während Deutschland auf der unberührten Wahrung beider besteht.

Spanien.

Madrid, 27. März. Wie dem „Imparcial“ auf Canta geweilt wird, hat der dortige spanische Gouverneur bei dem Kaiser, dem die demokratischen Kubanerflüchtlinge unterstellt sind, gegen den Rückzug von Biak und die Belehrung des spanischen Gouverneurs Einspruch erhoben. Der Gouverneur drohte mit Zwangsmittel gegen diejenigen bestehen.

Niederlande.

— Der „Off. 8. g.“ wird aus Petersburg gemeldet: Die Kaiserreise nach Tanger und die deutsch-französische Verhandlungen werden hier eifrigst verfolgt. „Slowo“ schreibt: Unter der Regie Englands wollte Frankreich ein gewolltes Kolonialreich vom Golf von Sizilie bis zum Afrikanischen Meer errichten. Deutschland aber stellt sich unter Nutzung der Lage Niedersachsens im Osten, wo der Krieg noch lange währen wird, Frankreichs Wünsten entgegen. Von nun an erhebt sich der Schatten des Schöpfers des deutschen Kolonialpolitik, Bismarck. Kann dieser Schatten Frankreich nicht als Feind darstellen, welche große Bedeutung das russisch-französische Bündnis hat und daß für Frankreich Russlands Stadt und freies Hand in Europa weit bedeutender sein muss, als die Israezer Furcht um die in Russland angelegten Forts? „Slowo“ steht dem Departement für Handel und Schiffahrt sehr nahe.

Petersburg, 27. März. Gegenüber einer Mitteilung des Außenministers Bureau, wonach am Freitag im Ministerkabinett die Friedensfrage besprochen worden sei und die Wehrheit sich prinzipiell dafür ausgesprochen habe, daß der Augenblick günstig zur Einleitung von Friedensverhandlungen sei, erklärt die Petersburger Telegraphen-Agentur, daß diese Meinung schon deshalb unrichtig ist, weil am Freitag keine Sitzung des Ministerkabinetts stattgefunden hat.

Petersburg, 27. März. Wie der Warschauer Korrespondent der Petersburger Telegraphen-Agentur meldet, ist die Nachricht, die Warschauer Polizei habe in einem ausgemachten Gebäude des sowjetischen Reichs 80 Bomben entdeckt, noch auf dem Rücken eines eingezogenen Erfindungen unrichtig.

Warschau, 27. März. Die Polizei-Anklage auf die Polizeistation scheint zu dem Zweck ins Werk gesetzt zu sein, den Polizeiminister zu verunsichern, daß zur Polizeistation zu begreifen. Die Person, die den Anschlag auf den Polizeiminister ausübte, scheint selbst bei der Flucht verwundet worden zu sein.

Warschau, 27. März. Die Ursache der Bombenexplosion in der Vorstadt Praga ist der achtzehnjährige aus dem Gefolge des Warschauer Kommandos Schlosser Stefan Dzotela.

Szegedin, 27. März. Die Fabriken sind wieder in Tätigkeit. Die Stadt hat ihr gewohntes Aussehen wieder gewonnen.

Jalta (Gouvernement Taurien), 27. März. Seit als Wagnisse und Granatenwaffen, sowie das Polizeiamt sind zerstört. Einige Löwen wurden in Brand gestellt. Seit heute früh ist die Stimmung sehr erregt; das Interesse von Truppen wird erwartet. Die Post wird von Soldaten bewacht. Der Stadtrat ist zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen worden.

Sabahopol, 27. März. Die Bevölkerung ist infolge von Nachrichten über die Umrüsten in Jalta erregt. Die aus dem Norden kommenden Reisenden, deren Ziel Jalta ist, bleiben hier. Der Polizeichef von Jalta ist verwundet. Es werden Kriegsschiffe mit Matrosen und drei Kompanien Soldaten nach Jalta gesandt.

Türkei.

Kanada, 27. März. Der Präsident der provisorischen Nationalversammlung, Papoumalis, erklärte in einer am 20. Februar gerichteten Proklamation, daß die Nationalversammlung die Vereinigung Griechenlands mit Griechenland proklamiert habe.

Algerien.

Tunis, 27. März. Der liegende Korrespondent des „Times“, Harris, wurde heute vor dem englischen Botschaft von einem Marokkaner, der von Tunis Fremdenführer ist, in den Leib gestochen, doch ist die Verwundung, die Dolchstich in die Leber verwickelt, leicht. Der Angreifer flüchtete nach dem Schrein von Hassan; was ihn zu der Tat veranlaßte, ist nicht bekannt.

Das russisch-japanischen Kriegsschauplatz.

Petersburg, 27. März. Die letzten Nachrichten aus Sachalin besagen, daß auf der ganzen Front vollkommen Ruhe herrscht; es ist nicht einmal ein kleiner Schußsalut vorgetragen. Die vor kurzem vertriebene Nachricht, wonach das in Wladiwostok ansiedelnde russische Garnisonspersonal, darunter 40 berühmte Schwestern, sowie zahlreiche Bewohner von den Chinesen getötet worden seien, bestätigt sich glücklicherweise nicht. Im Landesinneren ist die berühmte Schwester I. Gontcharoff eingetroffen; sie erzählt, daß bis Chinkow niemand von ihnen ermordet haben. Die Japaner ihrerseits hätten sie sogar aufrichtigerlich freundlich behandelt und ihnen angeboten, zu den Feinden zurückzukehren. Sie geben Ihnen Herde und weisen Ihnen die Wege an, mit der Sicherung, daß sie wiedlich von den Chinesen ins Heuer geraten werden. Ein Teil der Schwestern erreichte auf diese Weise die russischen Truppen. In Wladiwostok liegt noch eine Menge russischer Bewohner, bei denen Krieger und berühmte Schwestern gelebt sind. Nach der Bekanntmachung des „Roten Kreuzes“, Gatschow, weiß noch in Wladiwostok.

Sympiat, 27. März. Melbung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Unsere Patrouillen näherten sich der Stadt Tschantze; ein in die Stadt eingebrochener Freiwilliger entflohne, daß die Stadt von etwa zwölf Infanteriebataillonen und zwei Artilleriebataillonen besetzt sei. Vor der Front unseres Kreises wurde eine im Stilow liegende Chinesenansiedlung unter Führung japanischer Offiziere und Unteroffiziere besetzt.

Totto, 27. März. Ausliche Mitteilung. Marshall Opano melbet, daß von den Nicht-kommandanten, die bei dem Schloß von Wladiwostok der Japaner ließen, folgende entlassen wurden: Bei der Front der Avantgarde 47 im Offizierrang, 359 im Unteroffizierrang stehen 9 Pfeiferinnen, 2 Priester und 4 Kaufleute, die der Krieg attackiert waren. Auf Ihren Befehl in Tschantze resp. Shanghai werden entlassen: 23 im Offizierrang, 298 im Unteroffizierrang stehen und 23 Pfeiferinnen.

W e s t e r n

— Am letzten Verhandlungstag des sächsischen Gemeindetages wurden nach den Vorschriften des Wahlausschusses in den Vorstand wiedergewählt die Herren Oberbürgermeister Dr. Finanzrat Beutler, Dresden, Oberbürgermeister Dr. Leibnitz, Leipzig, Oberbürgermeister Dr. Beck, Chemnitz, Oberbürgermeister Dr. Rosenthal, Sachsen Stadtverordnetenvorsteher Dr. med. Röhl, Sachsen Bürgermeister Goldmann, Gersinghawde, Gemeindevorstand Kleinempel-Gillau und Bürgermeister Gerrits-Schwengenborg. Sodann legte man zunächst die Satzung über Kopfsteuer, Schänksteuer, Betriebssteuer für Brauerei- und Spiritus-Markt und so weiter fest, zu welche Prozeß Herr Bürgermeister Vogt, Waldheim das Recht freut. Redner stellte die Forderung, die Regierung möge von einer Abstimmung der sogenannten kleinen Städte überhaupt absehen und ihre Einflussnahme ganz dem Deputationsrat der Gemeinden überlassen, deren Hauptnahmestelle immer die Staatsministerien blieben müsse. In der entstehenden längeren und strengem Debatte entpuppte sich ein Bilderdreieck, in welchem mehrere Gastwirte die Selbstbestimmungsfähigkeit des Gastronomieverbandes betonten. Dann ging ein Entzug auf Schluß der Debatte ein, welcher auch Auffang fand. Das Referat über die Gewerbesteuer lag in den Händen des Stadtbaus Prof. Dr. Behmann-Dresen und des Rechtsanwalts Dr. Spiegel-Piura. Die Referenten stellten folgende Forderungen auf: 1. Die obligatorische Einführung einer Gewerbesteuer für die Gemeinden ist abzulehnen. 2. Die Erhebung einer solchen Steuer und überdies die Erhebung einer Umsatzsteuer vom Großbetrieb im Kleinsthandel und einer Filialsteuer ist den Gemeinden nach wie vor zu gestatten. — Eine Debatte über die Beiträge wurde nicht beendet, woraus auf zustimmende Haltung der Versammlung zu schließen war. Damit war die Tagessitzung eröffnet. Oberbürgermeister Beutler, Dresden teilte noch mit, wie ihm seine hohe Stellung gefragt worden sei, werde demnächst ein Landtagswahl ein neues Gesetz über die Gemeindebeuerreform und den Bezirksausgleich noch nicht vorgelegt werden. Die Stimme der Gemeindeverwaltungen müsse die nötige Autorität erlangen. Er bitte den Vorstand zu beachten, die Staatsregierung bei Überreichung des Berichtes über die diesjährigen Verbündungen zu erläutern, den neuen Entwurf eines Gesetzes über Gemeindebeuerreform einschließlich Steuerwesen für die Schulgemeinden, jedenfalls vor Verlegung an die Standesversammlung zu veröffentlichen und ebenso zu versichern, daß dem Gesetzentwurf über eine Änderung der Bezirkorganisation und des Wiederaufbaus. Diese Resolution wurde einstimmig zum Beschuß erhoben und zum nächstjährigen Versammlungsort Sachsen bestimmt.

— In Leipzig wurde am Sonnabend ein etwa 22 Jahre alter angeblicher Adeliter Schärder aus Oberreichenbach, in dessen Besitz 12 000 M. in Wertpapieren und eine große Menge wertvoller Goldsachen, als lächerlich, Lächerlich, Brüder, Ringe mit Brillanten u. s. w. gefunden wurden, festgenommen. Der Verdächtete stellte sich vor einigen Tagen in einer Wohnung der Eisenstraße ein. Hier sei es der Verdächtigen auf, daß der Mutter von Kassetten und einem schweren Koffer bei sich hatte. Die Erbitterungen haben nun ergaben, daß der Verdächtete bis 12 000 Mark in Wertpapieren aus einer Wohnung der dortigen König Johann-Straße geflossen sei und daß der Verlust der Summe in der Festnahme des Oben noch gar nicht bemerkt worden sei. Die im Koffer gefundenen Goldsachen seien fast alle aus verschiedenartigen Wohnungen entnommen zu sein, bis in letzter Zeit während der Höhepunkte der Logistewohnung mittels Raubüberfällen geöffnet worden waren. Eine Menge Joh. Schärer sind schon von den Verlustträgern als ihr Eigentum erkannt worden. Der gesuchte Bursche, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, läßt Legitimationen auf die Namen Weißig, Voßberg und Schulze bei sich. — Die größte Abiturientenzahl im ganzen deutschen Reich dürfte auch für dieses Jahr bis II. Hochschule zu Leipzig-Wendisch aufweisen. Die militärischen Prüfungen, zu denen 97 Schüler zugelassen wurden, haben unter dem Vorzeige des zum Königlichen Kommissar ernannten Herrn Doctor Professor Dr. Wolke aus Dresden alle Schäfer in den Tagen vom 20. bis 24. März bestanden. In den Gütern erhielt 1 Schüler II., 4 IIa, 22 Ib, 70 I, in den Gütern 8 Schüler III., 25 IIIa, 36 IIIb, 18 II, 9 IIa, 2 Ib.

— In einer vorige Woche in Mecklenburg eingetretener Sitzung der Feuerwehrkommandanten wurde endgültig beschlossen,

dass 17. Sächsische Feuerwehr, der bekanntlich in Wittenbergs Gefangen sei, vom 12. bis 14. April abholen. — Um 11 Uhr vom Dienstag in Wittenberg aufgeführtes Schauspiel sind nicht weniger als hunderttausend Besuchern erschienen. — Vorherigen Freitag entdeckten in Gatschow zwei Soldaten in den Weiberbücher'schen Cafeschenklagen in einer Geißelplatte, die nur von einem Stein bedekt war, ein Schloss, das jetzt einen Rahmen mit Goldplatten umfaßt war. Das Schloss (1800 M.) wird einfach aus dem Stadtbücherei entwendet. Derjenige, der das Schloss an einer solchen Stelle aufbewahrt hat, dürfte wohl zwar ein Eigentumsrecht davon geltend machen.

— Im Rathaus Chemnitz i. Sa. fanden in der Zeit vom 1. März bis einschließlich 18 März, die Prüfungen für Jagdzettel, Kocher und Wertheimer statt. Daszeugnis der Reihe kommt 78 Absolventen erzielt werden, 8 mit „Auszeichnung“, 9 mit „Recht gut“, 34 mit „Gut“, 19 mit „Bemerkung gut“ und 8 mit „Gescheit“. Die Prüfungen finden noch einer vom König Ministerium bestellten Prüfungsschmid vor einer besonderen Prüfungskommission statt. Das Resultat ist, wie auch am Schluß des vorigen Gesetzes, ein übersichtliches und zeugt von dem großen Eifer, mit welchem gearbeitet wurde, sowie von der Erfahrungsfähigkeit des Anhakts. Im kommenden Semester wird eine Vergleichung der vorhandenen reichhaltigen Laboratorien sowie der Bau und die Errichtung von Schafdruck-Werkstätten in Angriff genommen werden. Die Eröffnung der letzten soll im Herbst stattfinden. Das Sommersemester beginnt am 27. April. Programme und weitere Auskünfte erhält man durch die Direktion kostenfrei.

Deutsche Angelegenheiten.

— Der Berliner Gemeindetag am 25. März c. im altdänischen Zimmer des Hotel „Blauer Engel“ seine Generalversammlung unter dem Vorsteher des Herren Scherzer ab. Der Berliner kommt an diesem Tage auf eine genau 25jährige Tätigkeit zurückzublicken und der von dem Gesellschafter eröffnete Jahresbericht zeigt auch, daß der junge Verein gut Wurzel gelegt hat. Er steht gegenwärtig 99 Mitglieder gegen 85 im Vorjahr. Günstige Erfolge zeitigte auch das Wohlfahrtsverein, wie folgende interessante Zahlen beweisen: Von 151 von elazigen Mitgliedern angemeldeten Börsen mit Mf. 12814.80 und 48 von freiem Mitgliedern angemeldeten Börsen mit Mf. 6186.11, zusammen 199 Börsen mit Mf. 19 000.91 wurden 75 Börsen mit Mf. 6075.06. bezahlt, 19 Börsen mit Mf. 860.76 bestritten, bzw. waren unbestellt, 86 Börsen mit Mf. 7534.91 waren unbestimmt und 19 Börsen mit Mf. 4530.18 schwören noch. Der immerhin noch hohe Satz der unbestimmten Förderungen muß als Folge davon angegeben werden, daß die Mitglieder selber sich erst erkundigen, nachdem der Börsen als geschoben erscheinten. Schön geschah ist, daß dies ein deutsches System ist, hat mancher Geschäftsmann zu seinem Leidwesen erfahren müssen. Nach Punkt 2 der Tagesordnung wurden Herr Scherzer, in Fa. R. & C. Scherzer und Fischer, Aus. als Vorsteher und als Ausland-Mitglieder Herr Karl August, in Fa. Edm. Hillmann & Co., Aus. wieder- und Herr Albert Brumann von Stiess das ausgezeichneten Herrn Marburg neu gewählt. Unter Punkt 3 der Tagesordnung, Erhöhung der Auslandsgesellschaften, ebenfalls eine Einigung erzielt worden. Die Errichtung einer Filiale in Schwarzenberg ist genehmigt worden. Von dem Gesellschafter wurde noch auf verschiedene unsichere Interessensausweitung gewarnt. Man unterhielt sich am Schluss noch über verschiedene, das Auslandswesen und Wohlversammlung betreffende teilweise sehr bedeutsame Vorommunisten. Diese allgemeine Ansprache ist immer für jeden Geschäftsmann recht interessant und fördert mitunter ganz nützliche Wünsche und Ratshilfen zu Tage, wobei die Verhandlungen nicht nur lohnend, sondern auch angenehm werden. Es lag noch ein Verzeichnis zweihundert Firmen im Auslande aus. Mit der Verlesung der Niederschrift schloß die Versammlung gegen 1/12 Uhr.

Raßau, 26. März. Am gestrigen Tage wurde durch Herrn Amtshauptmann Dommering im Befehl des Herren Gemeindewerkes und des Vorstandes vom landwirtschaftlichen Verein Herrn Kulturbürochef Max Heller hier, dem 63 Jahre alten Wirtschaftsgesellen Karl Heinrich Metz unter schremendem Auftrage das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit ausgehändigt. Herr Metz steht seit ca. 37 Jahren in dem Westfälischen Gut hier im Dienst; möge er sich seiner Auszeichnung recht lange erfreuen.

Mittweida. Gestern Tag fand der 7 Jahre alte Schulknabe Johannes Hartwig hier in den Mittwochstagen. H. hatte mit mehreren Knaben am Ufer derselben gefischt, dabei war ihm die Mühe in den Fluss gefallen und der Ufer-Beruf, dieselbe wieder zu erlangen, war er in das Wasser gefallen; indessen hat der 14 Jahre alte Schulknabe Rosenbaum, seinen Kammeraden sofort wieder heraufgezogen.

Johannsorg an H. Am vergangenen Sonntag fand der hiesige Turnverein im Schön geschnittenen Rathaussaal sein 26. Stiftungsfest ab. Wohlgelegene turnerische Aufzüge, Gesangsvorführungen der Sängergesellschaft, sowie die flotti Instrumentalkunst des Gräflichen Musikcors trugen das fröhliche Fest zu einem äußerst gemütlichen zu machen. Ein fröhlicher Ball brachte die wohlgelegene Feier zum Abschluß.

Letzte telephon. und teleg. Nachrichten
des „Gräf. Wohltheubes.“

Sissabon, 28. März. Der Dampfer „Hamburg“ der Hamburg-Amerika-Linie mit Kaiser Wilhelm an Bord, und das

Begleitschiff „Friedrich Karl“ sind nachmittags 3 Uhr vor Sissabon angelangt. Die Schiffe hatten am 24. März nachmittags von Dover aus bis jetzt an der englischen Küste und der Irischen See vorbei bei München Wetter fortgesetzt. Am 25. März morgens fuhr starker Regen, später fielen die Sonne, aber während der ganzen Fahrt war der Wetterbericht von Wissaja sehr stark verändert, welche sich in der Nacht zum Sonntag am unangenehmsten fühlbar machte. Am 26. März war das Wetter trocken und wunderschön. Morgens passierten die Schiffe Cap Matate und stieben 6 Uhr Oporto.

Sissabon, 28. März. Nachmittag 4 Uhr. Nach der Segelprüfung der Monarchen und der Geschäftsräte, sowie der Vorstellung der Würdenträger im Kapitänspavillon fand sehr feierliche, aus sehr prächtigen altertümlichen Kreuzen bestehende Zug nach dem Schloß Palácio in Bezug. In der letzten Karossie saßen Kaiser Wilhelm und König Karl in den Uniformen ihres portugiesischen bzw. preußischen Regiments. Das Publikum brachte den Monarchen herzliche Gratulationen.

Sissabon, 28. März. In der Nähe des Taylorspavillons hatten sich mehr als 400 Mitglieder der deutschen Kolonie aus Sissabon und Oporto, Herren und Damen eingefunden und begrüßten den Kaiser mit jubelndem Beifall. Die privaten und Geschäftshäuser der deutschen Bewohner Sissabons trugen besonders prächtigen Festzauber. Die Botschaft der Hamburg-Amerika-Linie, Wirtz und O. Marcus veranstalteten zur Freiheit des Kaiserreichs des Kaisers ein Festmahl, zu welchem die deutschen Marinemänner und die hervorragendsten Mitglieder der deutschen Kolonie gelaufen sind.

Taormina, 28. März. Sobald der Zug mit dem deutschen Kaiser und dem Prinzen Carl Friedrich und Otto hier eintraf, feuerten die drei Kanonen gegenüber vor Kaiser liegenden Kreuzschiffe, welche reichen Salutschüsse trugen, Salut. Der Bürgermeister überreichte der Kaiserin einen herrlichen Blumenstrauß. Als eine an die gerichtete Ansprache erwiderte die Kaiserin, daß sie der Gesundheit ihres Sohnes wagen noch Taormina gekommen sei und hoffe, daß die ausgeschworenen Wünsche in Erfüllung gehen möchten. Die hohen Herrscher begaben sich sodann in offenes Wagen in die Stadt, in deren Straßen sich eine große Menschenmenge, darunter viele Deutsche, angesammelt hatte, die ihnen warme Ovationen berehrten. Sogar fuhren die Kaiserin und die Prinzen nach dem griechischen Theater. Hierbei fanden Taormina mit Muß statt, welche die hohen Herrscher vom Balkon ihres Hotels aus ansehen.

Coburg, 28. März. Sobald der Zug mit dem Prinzen und dem Prinzen Carl Friedrich und Otto hier eintraf, feuerten die drei Kanonen gegenüber von einem kleinen Geschäftstisch aus, welcher ihn würdig, das Bett zu haben.

Neuburg a. d. Donau, 28. März. Fürstin Eugenie von Turenne und Tochter, die Witwe des verstorbenen Prinzen Maximilian, ist heute früh 1/2 Uhr gestorben.

Strasburg i. El., 28. März. 14 von dem 15 jährigen Reichstagabgeordneten beißt jetzt eine Krone: der ehemalige Lothringische Verfassung anzugreifen. Sie drohten einen Antrag im Reichstag ein, in welchem gefordert wird, Elsass-Lothringen hört auf Reichsland zu sein, es wird ein Bundesstaat und erhält eine Vertretung im Bundesrat.

Paris, 28. März. Von amtlicher Seite wird erklärt, daß bis in den letzten Tagen vor jenem einen Brandhaus zu bauen nicht wegen einer Verhandlung zwischen dem Kaiser und dem Prinzen Carl Friedrich und Otto.

Petersburg, 28. März. Die „Petersb. Tel. Agent.“ meldet amtlich: Der Kommandeur der 3. Maschinengewehr-Armee, General der Kavallerie Kudrjawzew hat das Kommando der 2. Maschinengewehr-Armee erhalten. Er wird durch den General der Infanterie Batjanow ersetzt.

Sabastopol, 28. März. Die Unruhen in Jalta begannen vorgestern abend. Am 5. Orten fanden Brandstiftungen statt. Das Volk verhinderte die Löscharbeiten. Alle Polizeiwachstationen wurden verödet und die Arrestanten freigesetzt. Die Brandwällen wurden zerstört. Außer dem vorgestern nachts von hier nach Jalta abgezogenen Truppen sind gestern weiter 3 Compagnien abgegangen, ebenso 1 Compagnie aus Simferopol.

Canosa, 28. März. (Renteinselung.) Der britische Kronprinz Edward ist in der Sundabucht eingetroffen.

Tanger, 28. März. Der Korrespondent der „Times“, Harris, wurde, wie bereits gemeldet, von einem Krebs, der als Krebsführer diente, mit dem Messer auf der Straße angefallen, jedoch nur ganz leicht verletzt. Der Krebs floh schlecht und zu einem leichten Verlust. Der Krebsführer ist der Herr von Bosan, der französische Schuhfischler ist. Die öffentliche Meinung ist geneigt, in dem Falle eine Razzia zu sehen, um möglichst den Besuch des deutschen Kaisers in Tanger zu hinterziehen.

Rabat, Deus und Verlag von G. Müller, in Fa. G. W. Görtner, Schleswig.

Rixenau - Rixenau. Schneberg, Mittwoch, den 29. März. Vorm. 9 Uhr in der Hotelkirche Seiden und Seide des heil. Abendmahl: Cap. Thomas abends 8 Uhr Befestigungsdienst (Kath. 26, 57-60): Cap. Thomas.

Wetterbericht vom 28. März 8 Uhr morgens

Gemeinde-Name	Barometer-Stand	Wetter	Temperatur nach Gefühl	Windrichtung
Wetterbericht der Stadt Albert-Brücke	724 mm	trüb	+ 7°	SE

Wetterbericht des Meteorologischen Instituts an Chemnitz für den 29. März:
Aufklarend, Temperatur unverändert, Röthefrost.

Schwarze Kleiderstoffe

In Seide, Alpacca, reinwoll. Satin, Diagonal, Tuch, Crêpe, Cheviot, glatt und gemustert, Mohair, Voile.

Besatzseiden, Spitzas, Borden, Posamenten, Kragen, Spitzenstoffe, Seidengaze, Plissés, Plisséfahne, Bänder, Futterstoffe.

Schwarze Blusen,

Kostümrocke,

Unterröcke,

Handschuhe.

Reichhaltigste Auswahl!

Billigste Preise!

August Gessner Nachf., Jnh.: Max Weichhold, Aue.

Tel. 257.



Sehr elegante Herren - Cravatten

in den neuesten Formen und Farben.
— Massen - Auswahl. —

Kragen

Manschetten

Herren - Serviteurs

Chemisette.

Hemden

Hoseträger

Handschuhe

Strümpfe.

vom Bernhard Höfert.

Meine Frühjahrs - Neuheiten in
Knaben - Anzügen,
Paletots, Pyjecks,
Pelerinen



sind fertiggestellt und bietet Ich sowohl in modernen Stoffen als hervorragend schönen Ausführungen das Aparteste für die bevorstehende Saison.

Auswahlsendungen nach allen Orten.

Telephon No. 83.

Richard Trobsch, Zwickau.

Größtes Spezial - Geschäft der Branche.

Fett - Bieh - Verkauf.

Gestern Dienstag ist ein frischer Transport Rinder eingetroffen.
C. Fischer, Hotel Blauer Engel, Aue.

Fett- und Nutz - Bieh - Verkauf.

Heute Mittag treffen fette Rinder, Schweine und Räuber, sowie 2 neuweltene Rüde vorunter die Räuber sangen, und 2 hochtragende junge Rüde Schmer & Singer, Aue.

Hausschlachtene Blut- u. Leberwurst

sowie Cardellen- und Trüffelwurst empfiehlt heute frisch Oskar Fischer, Fleischmeister, Schwarzenberg, Fleischergasse.

Feinstes Mastrindfleisch,

sowie deuts. Mittwoch vorm. 1/2 Uhr Wellfleisch, später frische hausschlachtene Blut- und Leberwurst empfiehlt Kurt Scherer, Schwarzenberg, Grund.

Heute auf dem Wochenmarkt

zu Schwarzenberg,
empföhls amerikanische Riepfe, à Pf. 20,-, böhmische, 5 Kr. 60, 70 u. 80,-, Apfelfrüchte sonnend billig. Wimmelkohl, das Stück 25,-, Dampfkäpfel, à Pf. 30,-, Datteln u. Feigen, à Pf. 25,-, Milchobst, à Pf. 23,-, Pfauen, à Pf. 17,-, 2 Pf. 45,-, Zwiebeln, à Pf. 16,-, Rieker Böllinge und Sprotten sehr billig. Bratheringe, die Dose 2,- 20,-, 1 Kr. 60,-, Harzer Rübe, 4 St. 10,-, Heringe, 10 St. 25,- u. s. a. ganz billig. Johann Panhans, Obsthandlung aus Ebenstock.

Siehe innerhalb 14 Tagen einen altherren,

zuverlässigen Rutschier,
der die Gelberbeit, sowie Wald- und leichtes Grünherz verfügt. Hermann Günther, Gutsbesitzer, Hermaguth Str. 36.

Einen jüngeren Fleischergesellen
sucht zum sofortigen Mietritt

Max Weichhold, Wurstfabrik, Johannsgrabenstr.

Gest. für sofort über 15. April ein
besserer Dienstmädchen.

Fräulein Mally Schwarz, Km. Weitmarstr. 60.

Pferde-Verkauf.

Well Schlüssig, verkaufe ich ein Paar Pferde.

Ernst Weichhold, Schwarzenberg.

Heute Mittwoch
Schlachtfest,
vorm. 9 Uhr Wellfleisch,
später frische Wurst.
Theob. Klinge, Schwarzenberg,
Bahnhoffstraße.

Badbekannt
ist die Güte des
garantiert reinen
Bienen-Honigs,
Pf. 4.00,-
ff. Zuckerhonig
Pf. 50,-

Germania - Drogerie
Böhni i. Erz.
1 Sticker

für Stipfel-Arbeit wird gesucht
bei F. Georgi, Schwarzenberg.

1 Sticker
an Stück 4/4 Fuß sofort
Albin Grüner, Schwarzenberg.

Sticker
an Stück 4/4 Fuß
Schäfer, Obergleina.
Gesucht wird 1 Aufpaßter,
welcher das Sticker später mit
erlernen kann. Wo? sagt die
Freg. b. Gl. in Schwarzenberg.

1 Sticker
an Stück 4/4 Fuß sofort
Schäfer, Obergleina.
Gesucht wird 1 Aufpaßter,
welcher das Sticker später mit
erlernen kann. Wo? sagt die
Freg. b. Gl. in Schwarzenberg.

1 Musikwert,
Krautbauer, mit Blättern, ist
billig zu verkaufen. Wo? sagt
die Freg. b. Gl. in Schwarzenberg.

Restaurant
Rinderfleisch ist
sofort billig zu verkaufen.
Sie erlahmen in der Freg. b.
Gl. in Schwarzenberg.

20 - 30 Centnerantes

Ackerbau u. Hafersiede

ist bald zu verkaufen in

Schwarzenberg, Neumarkt 157.

Dank.

Burkhardt vom Grabe un-
serer guten Tochter, Schwester
und Schwägerin.

Rosa Clara Nöhlig,

sagen wir allen Verwandten
und Bekannten von noch und
fern für die überaus reichen
Gaben, für den herzlichen
Blumenschmuck und für die innige
Teilnahme an ihrem letzten Ge-
leite herzlichen Dank.

Besonderer Dank auch Herrn
Fischer, Conrad für die trost-
liche Worte am Grabe und dem
Dienstmann-Berein für das frei-
willige Tragen zu ihrer letzten
Wohlfahrt.

Gott möge allen ein reicher
Bestand sein.

Griesbach, Km. Wittgenbörn,

Oberschlema, d. 27. März 1905.

Die tieftrauernden Eltern

August Nöhlig und Jean

mit ihren übrigen Hinterbliebenen.

Gesellschaft „Erholung“ Aue.

Mittwoch, den 29. März im Hotel Blauer Engel
Strauss - Wagner - Abend
hierauf Tanz.
Beginn 8 Uhr.

Zirkular ergibt nicht.
Der Vorstand.

„Gasthof Dreihansen - Lössnitz“.
Freitag, den 31. März
Karpfenschmaus, verb. mit Konzert u. Ball,
wohl ergebnst einlobt.

Genf. Genz.

Restaurant mit Fleischerei

wird von jungen Freibamten möglichst bald zu probiert
gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen.
G. L. Offizium unter X. X. 1905 an die Freg. b.
Blätter in Schwarzenberg erbeten.

Eine große, herzhaftig einrichtete
erste Etage
direkt am Bahnhof, ist ab 15. März zu vermieten. Räumer zu
erfahren in der Freg. b. Gl. in Schwarzenberg.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 1/3 Uhr verschied nach lan-
gem schweren Leiden unsere gute Mutter,
Schwester, Schwägerin, Schwieger- und Groß-
mutter, Frau

Pauline Wilhelmine verw. Stieler

verw. gew. Meinhold,

in ihrem bald vollendeten 62. Lebensjahr.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an
Schwarzenberg, Grifenthal i. Th., Crandorf und
Schwarzenberg, den 28. März 1905.

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen
findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr statt.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und
Anteilnahme, sowie für den überaus reichen
Blumenschmuck bei dem Heimgehen unserer
lieben Schwester und Schwägerin, der Jungfrau

Wilhelmine Schlesinger

sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank
aus. Besonders Dank auch den werten Vor-
gesetzten und Mitarbeiterinnen der Mechanischen
Weberei in Auerhammer

Neustädtel, den 28. März 1905.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Erlöst bist du von deinen Leiden,
Du gingst nun ein zu Himmelsfreuden.
Ja dort im Grabe findest du
Nun ewig, ewig deine Ruh.

Du warst mit uns und deinen Lieben
So lieb und gut zu jeder Zeit,
O möcht uns doch der Herr vereinen
Einst dort im Land der Seligkeit.

Ja dort, wo Friedenspalmen wehn,
Da werden wir uns wiedersehn.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teil-
nahme beim Tode und Begräbnisse meines lieben
Gatten, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Güterbotenfuhrmanns a. D.

Karl Wilhelm Löffler,

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Aue, den 27. März 1905.

Lina verw. Löffler neben übrigen
Hinterlassenen.

Das heile Verbengungsmittel gegen

Magenleiden

Verdauungsbeschwerden, Appetitionslosigkeit, Kolikenfälle, In-

fluenza u. i. m. i.

Ergebnislicher Gründer-Cognac

von Schröder Krebschneider, Rieberschlema i. Erz.

Preis pro 1/4 Flasche 8.00,-, 1/2 Flasche 1.60,-.

zu haben in den meisten Apotheken, ferner in Aue bei Eiter &

Co., in Zwickau bei G. W. Klemm, in Ebenstock bei G. Böhm-

mann, in Bischofswerda bei G. H. Bauer, in Schwarzenberg im

Hotel Ratskens.

Man verlange nur Zeiger Briefe